





## Erlogene Geschichte.

Die belgische und französische Presse hat die Erzählung eines ehemaligen französischen Kriegsgefangenen namens Bernard Mauger verbreitet, der erklärt, die Deutschen hätten ihn acht Monate nach dem Waffenstillstand als Kriegsgefangenen zurückgehalten. Er fügte hinzu, zahlreiche Franzosen schmachteten noch in Deutschland in unterirdischen Höhlen und würden nicht ernährt. Durch eine vom französischen Kriegsministerium angeordnete Untersuchung ist jetzt festgestellt worden, daß die ganze Geschichte erlogen ist. Mauger war niemals Kriegsgefangener und gibt zu, daß er seine Räubergeschichten unter dem Einfluß des Alkohols erfunden hat.

## Vom Hause Habsburg.

Die vormaligen Erzherzöge Hubert Salvator, Franz, Salvator, Joseph Ferdinand und Heinrich Ferdinand, ferner die vormaligen Erzherzoginnen Margarete, Agnes, Gertruda und endlich die ehemalige Erzherzogin Alice von Toskana haben die im Geleit vom 3. April 1919 feierliche Landesverweisung und Uebernahme des Vermögens des Hauses Habsburg in Vorbringen vorgelegene Erklärung abgegeben, auf die Mitgliedschaft zu diesem Hause und auf alle aus ihr erwachenden Herrschaftsansprüche ausdrücklich zu verzichten und sich als „getreue“ Staatsbürger der Republik bekannt. Die Staatsregierung hat die Erklärung als ausreichend befunden. Daher erstreckt sich die gesetzliche Landesverweisung nicht auf die genannten Erzherzöge und Erzherzoginnen.

## Völschewisten-Grenel.

Wie die Budapestter Blätter melden, befinden sich unter den der deutsch-österreichischen Regierung zwangsweise ausgelieferten Bela Kahun und Genossen neuerlich überreichten Dokumenten auch solche, wonach Bela Kahun in Petersburg unter den russischen Kriegsgefangenen eine Bande organisierte, die diejenigen ungarischen Offiziere ermordete, die nicht in die Rote Armee eintreten wollten. Ein in Budapest verhafteter Terrorist gestand, daß er auf direkten Befehl Bela Kahuns zwei ukrainische Offiziere in die Donau geworfen habe. In einer Privatwohnung wurden ausländische Balalaiken im Werte von etwa 2 Millionen Kronen gefunden, welche der Volkskommissar Julius Longyel versteigert hatte. Der in Budapest verhaftete amerikanische Staatsanwalt gestand beim Verhör, daß Bela Kahun ihn damit beauftragt wolle, die Stefanstrone mit die jüngst erbeuteten nach Amerika zu schaffen und dort für Geldwechslung zu verkaufen.

## Leuten.

Hinsichtlich des in Wien verhafteten völschewistischen Handelsführers Leuten stellt nun die österreichische Regierung, die augenscheinlich eine Auslieferung vermeiden möchte, neuerdings auf den Standpunkt, daß nicht Wägen, sondern nur das Deutsche Reich die Auslieferung verlangen könnte.

## Kleine Meldungen.

Thorn. Die Nachricht, daß polnische Truppen in Thorn eingerückt seien, ist der B. Z. zufolge un wahr.

Amsterdam. Der „Telegraaf“ meldet aus Brüssel: Wahrscheinlich wird Graf Delle-Paille de Lebergem der erste diplomatische Vertreter Belgiens in Berlin sein. Von der Haltung der anderen Alliierten wird es abhängen, ob er sofort als Gesandter oder als Gehobtsführer auftreten wird.

Des Allerheiligentages wegen gelangt die nächste Nummer morgen Freitag nachmittag zur Ausgabe.

## Lokale u. Vermischte Nachrichten.

### Wahlergebnisse.

Mittelheim, 29. Okt. Zwei bürgerliche Parteien standen sich in unserer Gemeinde gegenüber; die eine erhielt 7, die andere 5 Sitze.

## Der Lehnhold von Furchenhof.

Schwarzwalderzählung von B. Auerbach.

60] (Nachdruck verboten.)

### Wo ist dein Bruder?

Dunkle stille Nacht war's, als Alban erwachte. Er griff um sich, und schauernd drallte er zurück, er sah ein Menschenantlitz. Die Erinnerung tauchte in ihm auf, daß war Vinzenz, sein eines Auge glitzerte starr in der Dunkelheit. Er rief ihn mit Namen, er wusch ihm das Antlitz, sein Laut, seine Bewegung. Er legte sein Ohr an das Herz des Bruders. Ach zu spät! Dieses Herz schlug nicht mehr. Er rief laut um Hilfe zu Gott und den Menschen, vergebens, keine Antwort ertönte. Er raffte sich auf und trug den Bruder in den Armen am Wädesufer fort, er rief sich blutig an dem Felsen, aber er ließ nicht los. Jetzt schritt er in den Wald, aber er brach zusammen unter der Last, und laut weinend warf er sich auf sie nieder und sprang davon, durch die Nacht hin immer: „Vinzenz! Vinzenz!“ rufend. Er stand vor dem elterlichen Hause, alles kam ihm entgegen.

„Wo ist dein Bruder?“ fragte der Vater.

„Im Walde, tot“, stöhnte Alban, und ein Blutstrom quoll ihm bei diesen Worten aus dem Munde.

Der Vater riß die Art aus der Türpfoste und wollte auf Alban los, Alban kniete nieder wie ein Opferlamm; aber Dominik fiel dem Vater in den Arm und schleuderte ihn zurück mit den Worten:

„Habt Ihr nicht genug Elend, wollt Ihr noch mehr?“

„Du legst Hand an mich?“ schrie der Furchenbauer.

„Ja ich“, erwiderte Dominik trotzig. Er hob Alban in die Höhe und fragte ihn, wo Vinzenz liege. Alban bezeichnete die Stelle, dort, wo er am Tage vorher im Unmunde mit dem Peil das Geländer hinabgeschleudert hatte.

Die Anechte, die fremden Drescher, die in den Scheunen schliefen, wurden aufgeweckt, und mit Fackeln zog man hinaus: Alban wollte mit, aber beim ersten Schritt brach er zusammen und mußte in die Stube getragen werden. Durch den nächsten Wald lief der Furchenbauer mit der Fackel und rief immer: „Vinzenz, Vinzenz!“ so daß er zuletzt nur noch mit heiserer Stimme den Namen lassen konnte.

\* Hattenheim, 28. Okt. Das Ergebnis der Gemeindevorordnetenwahl ist hier folgendes: 10 Mitglieder vom Bauernverein und 2 Mitglieder der demokratischen Partei.

\* Rautenthal, 29. Okt. Zur Gemeindevorordnetenwahl wurden hier 5 Zentrumsmitglieder und 7 Sozialdemokraten gewählt.

\* Reudorf, 29. Okt. Hier erhielten das Zentrum 8, die Sozialdemokraten 4 Sitze.

\* Rimmanshausen, 28. Okt. Hier wurden gewählt: 7 Zentrum, 3 Demokraten, 2 Sozialdemokraten.

\* Rulhausen, 29. Okt. 7 Sozialdemokraten, 5 Zentrum.

## 2. Allgemeine Kaninchen-Ausstellung.

— Destrach, 30. Okt. Der Tag der zweiten allgemeinen Kaninchen-Ausstellung rückt immer näher heran. Die bereits allerorts durch Plakate bekannt gegeben wurde, findet dieselbe am 1. und 2. November in den oberen Lokalitäten des Gasthauses Rühn statt. Am Vorabend, begl. am Freitag, den 31. Oktober, nachmittags 4 Uhr, wird dieselbe von dem Herrn Vizebürgermeister Becker und unter Beibehaltung der Herren Ehrenausstellungsmitglieder eröffnet. Den Herren Ehrenausstellungsmitgliedern sei jetzt schon für ihre edlen Stiftungen aufs herzlichste gedankt. Alle Vorarbeiten sind soweit beendet und der geräumige Saal des Gasthauses Rühn ist geradezu überfüllt, um die Liebhaber der Züchter aufzunehmen, welche aus allen edlen Rassen angemeldet sind. Auch die Züchter werden auf ihre Rechnung kommen, zumal der Verein über schöne Geldpreise zu verfügen hat. Auch von dem Verband der Kaninchenzüchter im Reg.-Bez. Wiesbaden wurden 2 Medaillen gestiftet. Der Ausstellung schließt sich gleichzeitig ein Preis-schießen an, wobei nur Rassenkaninchen zur Verwendung kommen. Der Jugend ist hiermit Gelegenheit geboten, dem schönen Sport zu huldigen und ein edles Kaninchen zu erlangen. Das Preis-schießen ist an jedem Tag von 12 Uhr an eröffnet. Wir können den Besuch der Ausstellung nur aufs Beste empfehlen, um sich zu überzeugen, was von den Züchtern für gutes Material gezüchtet wird, wie dies auch sämtliche Mitglieder bei der großen Ausstellung in Wiesbaden bewiesen haben.

## Schneefall.

\* Destrach, 29. Okt. Heute vormittag trat Schneefall ein, der anfangs ziemlich stark war, aber alsbald in Mischung von Schnee und Regen überging und zuletzt ganz zu Wasser wurde. Der Oktober, der sich zwar ziemlich ruhig angefaßt hat, beweist noch nicht, daß auch der übrige Spätherbst und der Winter in dieselbe Reihe hauen werden. Die strengen Herren regieren meist nicht lange.

## Volkszählung.

\* Eltville, 29. Okt. Unsere Stadt zählte bei der am 1. Dezember 1910 erfolgten Volkszählung 999 Haushaltungen mit 4311 Einwohnern, davon waren 1942 männliche und 2369 weibliche Personen. Bei der letzten Volkszählung am 8. Oktober 1919 wurden in unserer Stadt gezählt: 1052 Haushaltungen mit 4128 ortsanwesenden und 154 vorübergehend abwesenden Personen. Davon sind 1867 männliche und 2415 weibliche Personen.

## Auszeichnung.

\* Eltville, 29. Okt. Herrn Dr. med. Weigel wurde das „Eiserne Kreuz“ 2. Klasse am weiß-schwarzen Band verliehen. Herrn Dr. Weigel unterstanden bekanntlich während des Krieges verschiedene Abteilungen von Militär-Bazaretten in Wiesbaden und Wiesbaden.

## Zagdschloß Niederwald.

\* Rüdesheim a. Rh., 29. Okt. Das allbekannte „Hotel Jagdschloß“ auf dem Niederwald, das beinahe zwei Menschenalter hindurch von der Familie Jung-Rimmanshausen bewirtschaftet wurde, wird, wie hier verlautet, wohl in Kürze seine Pforten schließen. Wenigstens haben sich die Verhandlungen der Herren Jung mit dem Preussischen Fiskus bisher zerschlagen und wird ein neuer Pachtvertrag wohl kaum zustande kommen. Das ganze wertvolle Inventar soll deshalb schon Anfangs November zur Versteigerung kommen. (Siehe Inserat in dieser Nummer).

Es wurde Tag, aber das war kein Tag, ein fester Nebel stand über Berg und Tal, man ging in Wolken, man sah nicht Himmel, nicht Erde, kaum den Schritt breit, wo man stand. Im Hauptthor und im Werte des Furchenbauern stand der eilige Reis, und nur noch vor sich hin murrte er den Namen: Vinzenz.

Man fand Vinzenz an der bezeichneten Stelle nicht, Alban mußte nicht recht gewußt haben, wo er ihn hingelagt.

Der Tag stieg höher, aber der Nebel wich nicht, er war mit Händen zu greifen, als sechs Mann mit einer Wadde aus Baumstämmen die Leiche des Vinzenz davor brachten. Unter dem Hofstore brückte ihm der Vater das eine Auge zu, dieses Auge, das so vorwortsvoll dreinstarrte. Keine Träne kam über die Wangen des Furchenbauers, und starr schaute er auf die Frau und auf Ameise, die bei dem entsetzlichen Unglück doch weinen konnten.

Man hatte einen reitenden Boten nach dem Arzte geschickt, er kam zugleich mit dem Oberamtmann und dessen Frau, und bald darauf fuhr auch der Hirzenbauer in den Hof.

Der Nagelschmied mit seiner Breni kam auch, und durch alle Hindernisse drang Breni, und niemand wagte es, sie abzuhalten, daß sie zu dem Kranken eilte.

Wie war jetzt der Hof so voll von fremden Menschen, und von den eigenen war der eine Sohn tot, und der Arzt erklärte jeden Belebungsversuch vergebens, und der andre hatte vielleicht eine Todeswunde und raste mit seiner letzten Kraft!

Der Oberamtmann ging nach dem Felsen, um den Tatbestand in Augenschein zu nehmen, er fand die unverzeihliche Fahrlässigkeit, den Rangel eines Geländers. Die Oberamtmännin blieb bei den Frauen und erwies sich in allem ordnend und hilfreich.

Im Leibgebirgsstübchen lag die Leiche des Vinzenz, der Vater sah dabei, und noch immer hörte man seinen Laut von ihm; das Wort, das zuerst über diese starren zusammengepressten Lippen ging, mußte Zerschmetterndes beinhalten. Als der Hirzenbauer zu dem Trauernden eintat, wies er ihn mit der Hand hinaus und verhielt sein Angesicht mit beiden Händen. Der Hirzenbauer ging, aber doch noch hat der Oberamtmann ein; auch ihm wurde

## Deutsche Demokratische Partei.

Erbach, 28. Okt. Die neugegründete Ortsgruppe der deutschdemokratischen Partei veranstaltete am 24. d. Mts. im Gasthaus zum Balfisch eine öffentliche Volksversammlung, die über Erwarten gut besucht war. Als Hauptredner sprach Herr Studienrat Dr. Bräcker aus Viebrich in ausführlicher Weise über die Zwecke und Ziele der deutschdemokratischen Partei und wußte seine Aufgabe in vornehmer und unantastbarer Weise zu lösen, so daß die Gegenparteien keinen Anlaß zur Diskussion fanden. Vielmehr erntete der klare, bis zuletzt fesselnde Vortrag allseitigen und reichen Beifall. Darauf erläuterte Herr Pfarrer Beckerling-Erbach in der ihm eigenen volkstümlichen Art die einzelnen Sätze des von der Partei herausgegebenen Flugblattes. Auch seine Ausführungen fanden lebhaftest Zustimmung. In seinem Schlusswort beleuchtete Herr Dr. Bräcker unter anderem noch einmal die Stellung der Demokratie zu Kirche und Schule und suchte die hierüber vielfach verbreiteten irrigen Ansichten zu zerstreuen. — Die Ortsgruppe Erbach denkt noch über solche Vortragabend zu veranstalten, die zur politischen Aufklärung, sowie zur Hebung der Volksbildung dienen sollen.

## Postkuriosum.

\* Vor dem Kriege strebte man danach, Auslands- und Inlandsbriefposten gleich zu machen durch Herabsetzung der ersteren. Jetzt ist die Gleichheit erreicht, leider durch Erhöhung des letzteren. Es kostet z. B. ein Brief nach Wiesbaden 20 Pfg., genau soviel, wie einer nach Australien.

## Endlich freies und geheimes Wahlrecht!

X Man kann jeder wählen, wie er denkt und will. Er braucht auf niemand mehr Rücksicht zu nehmen, niemand kann ihm mehr Vorschriften machen, er ist frei. Wie trügerisch! — Betrachten wir uns einmal genau den ganzen Wahlvorgang. Der Vorstand einer jeden Partei wählt diejenigen vor, die gewählt werden sollen. Es müssen mindestens 18 Mann sein. Ist dies so weit gediehen, dann werden die 18 Kandidaten der Reihenfolge nach aufgestellt und zwar so, wie es dem Vorstand am besten ins Handwerk paßt und wie ihm die Kandidaten für am geeignetsten scheinen. Jedenfalls aber spielt das Sonderinteresse eine weit größere Rolle, wie das Allgemeininteresse. Der best. bzw. geeignetste kommt an erster, der zweitbeste an zweiter, der dritte an dritter Stelle usw. Man versteht es schon zu decheln. — Ist nun die große Schlacht geschlagen, dann werden die bei jeder Partei abgegebenen Stimmen gezählt und hat diejenige Partei, die die meisten Stimmen aufzuweisen hat, die meisten Kandidaten abzugeben und zwar geschieht dies von oben herunter, — genau so, wie sie der Vorstand nach seinem Ermessen aufstellte. — Angenommen, es kämen 3 Parteien in Betracht und jede derselben hätte Stimmengleichheit, so müßte jede Partei sechs Kandidaten abgeben, damit die Zahl 18 voll wird. Die übrigen, nicht in Betracht kommenden Kandidaten sind Stützen, Strohmannen, Puppen; denn nur die gewählten von den Vorständen ausgetretenen 18 Männer haben über das Wohl und Wehe der Gemeinde zu bestimmen. Freies Wahlrecht, — wie trügerisch! Wie lange noch, deutsches Volk, läßt Du Dich an der Nase herumführen? Wacht! Du nicht lange genug belogen und betrogen? Hat man Dich gefragt, ob Dir die Reihenfolgen nach aufgezogenen Kandidaten auch passen? Wenn sie dem Vorstände gefallen, müssen sie dann auch Deinen Gefallen finden? Du sollst doch entscheiden, nicht der Vorstand. — Warum entscheidet unter den 18 Kandidaten einer jeden Partei nicht das Volk? Das Wahlrecht hat sich gegen früher um nichts geändert, nur hat es einen andern Namen. — Da nun im Laufe des nächsten Jahres abermals Neuwahlen stattfinden, dann halte die Augen offen und bestrebe unbedingt auf Deinem guten Rechte. Verlange, was man Dir versprochen hat. Freies Wahlrecht. Hinweg mit der Bettrüger- und Sonderinteressenwirtschaft, die nur dem Zwecke einzelner, nicht aber dem Gemeinwohl dienen. Wer mit den örtlichen Verhältnissen ein klein wenig vertraut ist, sieht sofort, was er von den aufgestellten Wählerlisten zu halten hat. Bist du gewollt, hinten die Puppen.

Verantwortlich: Adam Etienne Destrach.

gewinkt, wegzugehen, aber er folgte nicht; er setzte sich, ohne ein Wort zu reden, neben seinen Schwager, und so saßen die beiden Mann... „umm nebeneinander, vor ihnen die Leiche.“

Im Hofe war es lautlos still, nur bisweilen hörte man den raschen Hufschlag eines Pferdes; kein Takttschlag aus den Scheunen ertönte, selbst die fremden Drescher, die nicht im Tagelohn standen, fielen, ihre Hände zitterten noch, sie hatten die Leiche getragen, und auf dem Hof saßen sie beieinander und sprachen leise davon, wie es doch auch der große Reichtum machen könne.

Alban war in Arche gesunken, der Arzt verordnete, daß man ihm Schnee aufs Haupt lege. Ein Drescher und der Kühhub wurden mit Säbeln nach dem zwei Stunden entfernten hohen Berge geschickt, wo es bereits geschneit haben sollte. Ein Knecht wurde mit einem der Fuchsen nach der Stadt in die Apotheke geschickt.

Um Mittag begannen die Drescher plötzlich zu beschwenken, und Alban erwachte la... „Freiend: „Wo ist dein Bruder?“ Er sagte, daß ihm jeder Schlag das Hirn trübe. Dominik eilte, den Dreschern Einhalt zu tun. So viele Hände waren zu beschäftigen, und man dachte nicht daran, sie müßig zu lassen. Dominik befahl ihnen, die Leiche auf den Wagen zu laden, der Furchenbauer hatte ihm gesagt, daß er sie heute abliefern wolle, und der Nagelschmied fand sich bereit, die Ablieferung zu übernehmen. Man konnte dem großen Leide im Hause in nichts beistehen, es blieb nichts übrig, als die Arbeit zu vollführen, die der Tag verlangte, Dominik wußte selber oft nicht, was er tun sollte, und stand oft mitten in einem raschen Gang mühsam und selbstvergessen da. Bis er dessen inne wurde und hin und her rannte und immer wieder vergaß, was er gewollt hatte. Ameise kam jetzt zu ihm, das Kind hing sich an ihren Rock und ließ nicht ab von ihr, sie sagte, man müsse das Leichenschiffchen aufheben, Alban fragte: das Volk? Ameise sei ihm, als schüttete man die Schollen auf sein Grab. Jetzt endlich wurden die Arbeiter zum Wähegang beordert.

(Fortsetzung folgt.)



# Gedr. HAAS Nachf. Bingen.

## Warme Wintermäntel

aus guten, haltbaren Stoffen, in vielen Farben, hochaparte neue Formen

## Plüsch- und Samtmäntel

Schwarze Tuchmäntel für Frauen, vornehme neue Macharten, in bester Verarbeitung. Alle Weiten vorrätig.

## Jacken-Kleider

Hervorragende Auswahl moderner langer Formen, in Gabardine, Cheviot und Kammgarn.

Kinder-Mäntel in Samt und Astrachan, Strick-Jacken, Kostüm-Röcke, Unterröcke, Pelz-Garnituren in reicher Auswahl.

Mantelstoffe 140 cm breit, einfarbig und gemustert, solide Qualität.

Kostüm- u. Kleiderstoffe 130 cm breit prachvolle Qualitäten in reicher Auswahl.

Kleider- u. Blusenseide in einfacher und doppelter Breite, gemustert und einfarbig.

Herren-Anzugstoffe in vorzüglicher Qualität auch in schwarz für Hochzeitsanzüge.

## Ia. Torfstreu

und Muff, in Ballen und lose, in bekanntester Qualität auf Lager bei Otto Eger Ww., Bintel (Rhg.)

## einfache Stütze

oder bequeres Mädchen in guter Ausstattung bei hohem Gehalt, guter Behandlung und bester Verfertigung. Angenehme Stellung. Frau Karl Friedrich, Mainz, hintere Bleiche, 26 I. Lebensmittelgroßhandlung.

## Faß-Verkauf,

von 100—600 Ltr. Inhalt, neu und gebraucht.

Späherl Braun, Mainz, mittl. Bleiche 34, Telefon 2148.

## Gebannten Kaffee

speziell coffeinfreien Kaffee "Tag" empfiehlt J. Soherer, Oestrich.

## Hüte

für Damen, Mädchen und Kinder

## Trauer-Hüte

## Pelze

Täglich Eingang von Saison-Neuheiten

P. WURSTER :: MAINZ

Schusterstrasse 44

## Biegenmist

gegen Futtermittel umzutauschen. Winkel, Schnitterweg 9.

## Ia. Wein-schläuche

liefern Gebrüder Georg, Mainz, Fernspr. 2518 — Stiftstraße 12

## 2 Halbstückfass

zu verkaufen bei Franz H. Schud, 1. Erbsch Rbg. Eberbacherstr. 2.

## Ein wachsender Hund

zu kaufen gesucht. Näh i. d. Exped. d. Blts.

## 2 gute Geigen

verkauft Anton Siegl, Bintel.

Diese neue Sachen werden im Oktober gefät.

## Baut mehr Wintergemüse!

Wintergemüse und Salat bringen, in die Großstadt gebracht, viel Geld ein, werden sehr gut bezahlt und sind leicht veräußlich!

Es eignen sich hierzu vor allem:

Riesenblattspinat „Mammuth“! 1 Portion Mk. 2. Derselbe ist vollständig winterhart und kann jetzt schon geät werden, ebenso

Riesenkopfsalat „Eiskopf!“ 1 Portion Mk. 2. Wird so groß wie ein Weißkraut und erzielt ebenfalls

Wird so groß wie ein Weißkraut und erzielt ebenfalls, wird jetzt ausgefät.

Riesen-Frühlingszwiebel, große, weiße, zart-schmeckende, glattrunde Zwiebel: es gibt Exemplare so groß wie eine Kaffee-Untertasse und wer sie einmal gebaut hat, ist für nicht mehr ausgefät. 1 Portion Mk. 3.

Th. Heiß, Zwingenberg (Hessen).

## Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme an dem Hinscheiden unsrer unvergesslichen Mutter sagen wir herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Karl Franz Engelmann.

Hallgarten, den 27. Oktober 1919.

## Schuhwaren für Herbst u. Winter

Prima Rindleder Arbeitsschuhe und Pantoffeln, Prima Boxhals und Chevreau Schnürstiefel

für Herren, Damen, Knaben und Kinder

reichhaltiger Auswahl und guter Qualität empfiehlt

Jakob Nebel Ww., Oestrich a. Rhein.

# Möbel und Betten

in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Neu aufgenommen!

## Sessel- Stuhlsitze u. Liegestühle

Grosse Auswahl zu den billigsten Preisen.

## Gebr. Hallgarten, Bingen a. Rh.

Schmittstr. 23.

Wir nehmen beim Einkauf Kriegaanleihe in Zahlung.

## Modernes Umpressen

von Damen-Hüten jeder Art.

Ca. 30 neueste Formen vorhanden.

Eigener, m. best. Masch. u. Appar. eingerichteter Spezial-Betrieb.

Größte Leistungsfähigkeit. Uebernahme auch in en gros

Umpress-Anstalt Wiesbaden

Inh.: Alex Mühlberg

1. St. Wellstr. 4. Telefon 6464. Kein Laden.

Annahmestelle für Oestrich-Winkel:

Else Hay, Marktstraße 16.



## Rundfeltern

„Original Duschker“

alle gangbaren Größen, sowie Frauenmühlen, Tragbutter wieder sofort vom Lager lieferbar

E. Fellmer, Eltville.

Telephon 62.

## Bleiweiss

garantiert rein in Pulver und mit feinstem Leinöl angerieben.

## Ia Bleimennige

jedes Quantum direkt von der hiesigen Fabrik zu billigstem Tagespreise.

Johann Bockius 1.

Freiweinstein am Rhein, Rheinstraße 19, Fernspr. Amt Ingelheim Nr. 390.

## Halbstückfass

zu verkaufen bei Josef Gerber in Hallgarten.

## Fahrkuh

zu verkaufen. Brodhueswerts, Niederwalluf.



# Für Herbst und Winter

preiswerte Bedarfsartikel in allen Abteilungen.

Als besonders vorteilhaft empfehlen wir

## 3 Serien Damen-Wintermäntel

Jeder Mantel **Serie I 85 Mk.** **Serie II 125 Mk.** **Serie III 185 Mk.**

Biber-Blusen  
29.50, 12.25, 8.60 Mk.

## Baumwollwaren, wie

Hemden- u. Blusenbiber — Kleider- u. Schürzenzeuge  
Hemdentuche — Flockpique etc. etc. zu billigen Preisen.

## Damenhüte

letzte Neuheiten  
in grosser Auswahl.

Neu eingetroffen!  
1 Posten Strickwolle (Auslandsware)

## Jackenkleider in modernen Farben

neueste Verarbeitung **Mk. 185.—, 145.—,**

## Kostümröcke

## Wollwaren, wie

Strümpfe — Handschuhe — Unterzeuge — Kinder-Sweaters  
Strickjacken etc. etc. in grosser Auswahl.

## Kleiderstoffe

für Kostüme, Kleider und Blusen, moderne  
Farben, äusserst preiswert.

Unsere **Schuhwaren-Abteilung** ist neu sortiert.

Herren-, Damen- und Kinderstiefel in allen Grössen und Formen vorrätig.

Warenhaus **Julius Bormass G. m. b. H., Wiesbaden.**

## Elektr. Kupferschnüre

für Zugpendel, Stehlampen, Kochapparate etc. zu  
billigsten Preisen.

**Flack, Wiesbaden, Luisenstr. 44, neb. Res.-Theater**  
Telephon 747 frei.

## Färberei u. chem. Reinigung Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstrasse 5. — 6149 Telephon 6149.  
Läden: Weissenburgstrasse 12, Schwalbacherstrasse 9.

Reinigen u. Färben sämtl. Herren- u. Damengarderoben  
sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.

Dekatieren und Imprägnieren (wasserdicht).

Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im  
Reinigen gerecht zu werden. Lieferzeit 8—10 Tage, Trauersachen 24 Stunden.

Prompte Bedienung. — Solide Preise.

Annahme für Oestrich und Umgegend:  
Frau Maria Hofmann, Oestrich, Mühlstrasse 9.

## Die Möbelfabrik

von

**Simon Sauer Ww., Alzey, (Rhein Hess.)**

Gegr. 1829 — Telephon 364

empfiehlt

Schlafzimmer mit zwei- und dreibettigen Schränken  
in eiche, nussbaum, birke und mahagoni  
sowie

Speisezimmer, Herrenzimmer,  
Kücheneinrichtungen,

alles erstklassige Fabrikate

und  
alle Einzelmöbel in großer Auswahl  
zu zeitgemäß niedrigen Preisen.

## Neu! Die Gistrübe Neu!

Landwirte! Laßt dieses Jahr keine Stoppeln liegen!  
Sorgt für gutes Winter- und Rübensfutter!  
Neuheit gegen die Futternot!

Auslaß Ende September und Oktober. Diese Rübe ist  
auf dem Fürstlich Erbach-Schönberg'schen Hofgut Hohenstein,  
400 Meter hoch, zum erstenmale gezüchtet und hat den  
vergangenen Winter gut überstanden. Sie wird armslang  
und stammt von der langen, weißen, rötlichen Umer  
Herbstrübe ab, liefert den ganzen Winter bis März ein  
frisches, nahrhaftes Futter, welches mit Stroh, Heu oder  
Gäddel vermischt ein sehr gutes Mischfutter abgibt und von  
allem Vieh gierig genommen wird. Man hat dann den  
ganzen Winter bei offenem Wetter ein vorzügliches Grün-  
futter, welches auch dem Vieh gesundheitlich sehr zu statten  
kommt. Das Kilo Saatgut liefert zu 70 Mt. Das halbe  
Kilo zu 40 Mt. Weniger als 1/2 Kilo gebe nicht ab.

**A. Theiß, Zwingenberg (Hessen).**

## Vergrößerungen

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbilde,  
auch von Zivil in Feldgrau, werden billigst ausgeführt.

Semi-Emalbilder für Broschen, Anhänger etc.  
Sinnreichstes Geschenk.

**Frieda Simonsen, Rheinstrasse 56, Wiesbaden.**

## Vorteilhaftes Angebot

Jackenkleider u. Mäntel  
aus voriger Saison:

**Mäntel Kostüme**

Serie I.  
Mk. 35.—

Serie I.  
Mk. 95.—

Serie II.  
Mk. 65.—

Serie II.  
Mk. 125.—

Serie III.  
Mk. 85.—

Serie III.  
Mk. 165.—

Geschwister

**Alsberg,**  
MAINZ, Ludwigstr. 3-5.

## Moderne Küchen-

(in pilschpine Holz)

sowie

ganze Zimmereinrichtungen

in Eichen und Nussbaum stets zu haben bei

**Rich. Mehringer, Oestrich,**  
Schreinermeister.

## Versteigerungs-Anzeige.

Montag, den 3. November 1919, nachmittags 1 Uhr,  
läßt Herr Heinrich Esch in Nieder-Jungelheim in seiner  
Behausung — Dingerstraße — gegen Barzahlung ver-  
steigern:

7 Stückfässer, 3 Halbstückfässer, 3 Viertelstückfässer,  
1 Partie kleinere Fässer von 20—150 Liter, einige  
ältere Stückfässer, 1 Partie Daubholz, 1 Partie Fä-  
reisen, 1 Weinpumpe mit 18 Meter Gummischlauch,  
mehrere Messingtrahnen, 1 hölzerne Rührmaschine mit  
10 Pfeifen, 1 Kopper, 2 Karren, 1 Wagengestell, 1  
1 Schmierbock, Pflüge, 1 einspänner plattiertes Chaisen-  
geschirr, div. Pferdegeschirr, 1 Waschmaschine, 1  
1 schwere Zinkbadewanne, 1 kupferne Weinbergspitze,  
Ketten und dergleichen mehr.

Ober-Jungelheim, den 25. Oktober 1919.

Hamburger, hess. Gerichtsvollzieher.

## Trauerbriefe — Trauerkarten

Refert schnellstens

„Rheingauer Bürgerfreund“.

## Große Möbel-, Gastwirtschafts- und Landwirtschaftliche Geräte- Versteigerung

im Hotel Jagdschloß auf dem Niederwald  
bei Ahmannshausen a. Rh.

Am 3., 4., 5., 6. und 7. November 1919  
vormittags 9 1/2 Uhr

beginnend, versteigere ich öffentlich freiwillig im Auftrag  
der Firma **J. Jung Söhne** zu Ahmannshausen die nach-  
verzeichneten Gegenstände gegen gleich bare Zahlung:

23 vollständige Schlafzimmereinrichtungen als:  
complete Betten (sämtlich mit Rohbaummatratzen,  
Nachtschränke, Waschkommoden mit Marmorplatten,  
Kleiderschränke mit Spiegeleinsatz, Waschgarnituren,  
mehrere Plüschgarnituren, bestehend aus Sopha,  
Sesseln und Stühlen, Chaiselangen, eine Anzahl Vor-  
vorlagen, Gangläufer mit Messingranken, Tischdecken  
aus Plüsch, Vorhänge, Rollläden, Gallerien, eine Partie  
Kotter, ca. 150 ovale und viereckige Tische, ca. 400  
Wiener Stühle, ca. 300 Gartenstühle, mehrere Kommoden  
und Schränke, darunter 1 antiker großer Schrank,  
1 Klavier mit Stuhl, 1 Flügel, 1 Damenschreibtisch,  
1 Singer-Nähmaschine, Badeseifen, Badewanne, 1 große  
Partie Porzellan, Gläser, 1 Kücheneinrichtung, Messer-  
pumpmaschine, Gläser, mehrere Lampen, Kronleuchter,  
1 großer Hoteltspiegel mit geschliffenem Glas, Plüsch-  
Hoteltschrank mit Wärmeanlage etc., mehrere Teile  
1 Kassenschränk, Uhren, diverse Bilder und ver-  
schiedenes mehr.

Landwirtschaftliche Geräte als:

Zauchefäß, Handlarren, Ristlarren, 1 großer  
Leiterwagen, 1 neuer Landauer, 1 Halbwerder,  
1 Omnibus, 1 großer Schlitten, 1 Pferdegeschirr,  
1 Rührmaschine, diverse Pflüge, 1 Kultivator, 1 Holz-  
1 Zauchpumpe, 1 Getreidemühle, mehrere Pumpen,  
Leitern und verschiedenes mehr.

Die landwirtschaftlichen Geräte kommen am 7. No-  
vember 1919, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, das Klavier und  
der Flügel am ersten Versteigerungstag, 3. November  
1919 vormittags zur Versteigerung.

Die Gegenstände können vom 31. Oktober 1919 ab  
vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr besichtigt werden.  
Die Steigerer werden gebeten sich für Kleingeld  
zu sorgen.

Für Speise und Getränke wird, soweit möglich, Sorge-  
Radesheim a. Rh., den 25. Oktober 1919.

**J. Heinz, Auktionator.**

Friedrichstraße 14. Telephon Nr. 187.

Infolge Einschränkung der Beleuchtung halten die  
unterzeichneten Anwälte ihre Büros bis auf weiteres  
wie folgt geöffnet:

vormittags von 7 1/2—12 Uhr,  
nachmittags von 1—4 Uhr.

Rechtsanwälte Justizrat van der Heyde  
u. Francken, Rechtsanwalt Berg,  
Rüdesheim am Rheine.